



## Fachforum „Digitale Gegenwart. Smarte Zukunft - Innovationen für mehr Lebensqualität auf dem Land“, 22.01.2020, 13:30 – 15:30 Uhr

im Rahmen des 13. Zukunftsforums Ländliche Entwicklung, 22.-23.01.2020, Messe  
Berlin

Organisation: Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (Josephine Lenk und Tobias Federwisch) in Kooperation mit Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (Steffen Hess)

Das Fachforum 6 „Digitale Gegenwart. Smarte Zukunft - Innovationen für mehr Lebensqualität auf dem Land“ (22.01.2020) befasste sich mit der erfolgreichen Umsetzung von Digitalisierungsprojekten auf lokaler und regionaler Ebene.

### Kernaussagen:

**Für die Entwicklung ländlicher Räume** und die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse **stellt die Digitalisierung eine große Chance dar**, wie Frau Prof. Hessel und Herr Hess sowie die ProjektvertreterInnen und die Podiumsdiskussion zeigen. Dabei ist Digitalisierung nicht nur als technischer, sondern vor allem als **sozialer Innovationsprozess** zu sehen und entsprechende Umsetzungsprozesse zu gestalten.

Es bieten sich bereits vielfältige Möglichkeiten, die die Überwindung von Herausforderungen/ negativen Bedingungen in ländlichen Räumen ermöglichen, vor allem weite Distanzen und mangelnde Mobilität sowie geringe Einwohnerdichte und damit geringe Nachfrage. Digitalisierung ermöglicht somit eine Verbesserung und Effizienzsteigerung von öffentlichen Aufgaben/Angeboten, aber auch des wirtschaftlichen oder zivilgesellschaftlichen Handelns oder ermöglicht sogar neue Angebote und Dienstleistungen.

**Die drei vorgestellten Praxisbeispiele** zeigen Anwendungsmöglichkeiten: Organisation der regionalen Versorgung durch digitale Vernetzung und Dienste (das Projekt „nearbuy“, NAHhaft e.V.), die Schaffung von coworking-spaces als ortsunabhängige Arbeits- und Treffpunkte (Projekt „CoworkLand e.G.“, Heinrich-Böll-Stiftung SH), länger unabhängig Leben im Alter durch Ambient Assisted Living-Technologie („AAL-Musterwohnung“, DRK Östliche Altmark e.V.).

Gleichzeitig sind sich die Teilnehmenden einig, dass die Entwicklung und Umsetzung digitaler Projekte und Prozesse eine **Herausforderung für die vielfältigen Akteure** in ländlichen Räumen darstellen. Insbesondere der fehlende Markt für Angebote, aufgrund einer geringen Nachfrage stellt – im Gegensatz zu städtischen Räumen – eine Herausforderung dar. Darüber sind Herausforderungen unzureichende fachliche Kenntnisse, z.B. über rechtliche Bedingungen, Zuständigkeiten oder vorhandene Technologien und



Projektbeispiele, sowie mangelnde Umsetzungskompetenzen oder –stärke oder Skepsis/Desinteresse von NutzerInnen.

**Wichtige Aspekte bei der Umsetzung einzelner Digitalisierungsmaßnahmen** sind u.a. die frühzeitige und intensive Beteiligung späterer NutzerInnen, Berücksichtigung ihrer Erwartungen, Kenntnis der spezifischen Bedingungen bzw. des Bedarfs/ der Markt-/Nachfragesituation vor Ort sowie Klärung der Intentionen der Initiatoren (Selbstverwirklichung, Gemeinwohlorientierung, wirtschaftliches Angebot...), sodass passende Organisations- / Geschäftsmodelle gestaltet werden können.

**Wichtige Faktoren für gelingende lokale Digitalisierungsprozesse bzw. die Ausweitung der Digitalisierung in ländlichen Räumen** generell sind zudem starke Impulsgeber und Prozesstreiber, vorzugsweise hauptamtliche Personen, die Verbesserung/Schaffung von Rahmenbedingungen für Digitalisierung oder sich dadurch eröffnende neue Angebote oder Organisationsformen. Nicht zuletzt wurde es zudem als wichtig erachtet, positive Beispiele sowie bereits vorhandene Technologien transparenter zu machen (z.B. über eine Plattform), den Wissenstransfer weiter zu fördern und Maßnahmen und Prozesse – über evtl. Förderphasen hinaus - zu verstetigen und in dem Sinne strukturell zu verankern.